



Jahresbericht 2023



*Die AG Leitbild präsentiert ihre Ergebnisse auf dem Workshop

Impressum

Herausgeber

Gemeinnützige Gesellschaft Striesen Pentacon e.V.

Ludwig-Hartmann-Str. 40, 01277 Dresden

Telefon 0351 312 24 19

E-Mail info@striesen-pentacon.de

Web www.striesen-pentacon.de

Inhalt

1) Wir haben einen Kompass – eine Einführung

2) Rückblicke und Höhepunkte

- Die individuellen Höhepunkte
- Resümee für das Jahr 2023

3) Wohnungsnotfallhilfe des Vereins mit ihren drei Säulen

4) Info- und Beratungspunkt Prohlis

5) Jugendhilfestation

- Mitbestimmung und Elternarbeit in der Fünf- Tage- Wohngruppe
- Erziehungsverantwortung durch Thementage/ Wohnform für Männer- Frauen mit Kind
- Paritätisches, multiprofessionelles und multikulturelles Team in den Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Bedarfe der Kinder sind Themen des Teams in der Tagesgruppe
- Neues Gewand

6) Beschäftigungsprojekte

7) Arbeit mit Senior*innen

8) Küche und Essen auf Rädern

9) Betreuungs- und Entlastungsleistungen

10) Schuldner und Verbraucherinsolvenzberatung

11) Was nicht zu vergessen ist ...

1) Wir haben einen Kompass

In der Leitungsklausur im November 2022 näherten wir uns dem Thema eines Leitbildes. Wesentlicher Impuls dafür war, dass wir für die Mitarbeitenden im engeren und den Verein im weiteren Kontext einen Kompass benötigen, der eine Basis für Entwicklungen und Entscheidungen ist.

Damit die Identifikation mit dem zukünftigen Leitbild besser gelingt, startete der Prozess mit einer Befragung aller Kolleginnen und Kollegen. Sie konnten beispielsweise ihre Werte, ihre Prioritäten für die Außenwahrnehmung des Vereins oder im Umgang miteinander benennen. Die Fragen erarbeitete eine Arbeitsgruppe, in die jeder Bereich Vertretungen entsandte.

Nach einigen Wochen wurden die Fragebögen ausgewertet und mehr als 900 Nennungen in den einzelnen Kategorien sortiert und priorisiert. Aus den gemeinsamen Nennern entstand in der Folge der **Kompass des Vereins**.

Die gesamten Ergebnisse sind seit Einführung des Leitbildes allen zugänglich. So gerät kein Detail in Vergessenheit, dass im Text selbst keine Erwähnung finden konnte. Auch für die Bearbeitung anderer Themen sind die Rückmeldungen aufschlussreich.

Um die passenden Formulierungen hat ebenfalls die AG gerungen. Doch damit sollte der Prozess nicht enden.

Konsens im Leitungsteam und der Vorbereitungsgruppe war, dass die Inhalte Herausforderung sind. In einem Tagesworkshop im Gartensaal der Messe Dresden wurde das Ergebnis der AG erstmals präsentiert und diskutiert.



Ein Ergebnis aus dem Workshop war, dass zukünftig in Teamklausuren Elemente des Leitbildes immer wieder aufgegriffen werden. Die thematische Jahresveranstaltung des Vereins 2024 wird Elemente herausgreifen und sich damit auseinandersetzen.

In diesem Jahr wird es um die Ressourcennutzung und eine angenehme Arbeitsatmosphäre gehen, in der *Lachen und Humor nicht zu kurz kommen*. In der Befragung war eine Nennung „ ... Clown sein dürfen“. Der oder die Mitarbeiterin, die diesen Aspekt eingebracht hat, wird sich in jedem Fall ernst genommen fühlen.

Die Verwendung „Kompass“ ist passender als „Leitbild“. Letzteres wird gerahmt und aufgehangen. Ein Kompass gibt die Richtung zum Ziel. Den Weg bestimmt er nicht. *Er und seine Funktion müssen ernst genommen werden.* Mit diesem Anspruch endete die Leitbildveranstaltung 2023.

Um das Leitbild den Lesern lebendiger zu vermitteln, wurden die Kapitel dieses Jahresberichts mit passenden Auszügen aus dem Leitbild überschrieben. Das gesamte Leitbild ist unter www.striesen-pentacon.de/verein/ einzusehen.

Der folgende Bericht ist aus den Teilen zusammengesetzt, den die Bereiche erarbeitet haben. Er enthält Zahlen und Fakten, Einschätzungen, Nennenswertes und Fotos.

Wir freuen uns über Rückmeldungen und wünschen viel Spaß und viele Erkenntnisse beim Lesen!

Katrin Thiele
Geschäftsführerin

2) Rückblick und Höhepunkte

Die ganz individuellen Höhepunkte 2023

In den vergangenen Jahresberichten wurden hier die monatlichen Höhepunkte aufgeführt, um das Besondere in der Entwicklung des Vereins oder der Bereiche herauszustellen.

In diesem Bericht gehören die Seiten den Mitarbeitenden, die einem kleinen Aufruf gefolgt sind und für den Jahresbericht in einem Satz das Besondere, Wichtigste, Bedeutsamste zurückgemeldet haben.

... der Freudentanz meiner Klientin mit ihrem Partner, als ich den beiden nach langer gemeinsamer Wohnungssuche die frohe Kunde eines neuen Mietvertrags übermitteln konnte.

R. Kertesz, Wohnungsnotfallhilfe

Mein Höhepunkt 2023 war, als mein Arbeitsvertrag entfristet und ich ein fester Bestandteil des Vereins wurde.

A. Liczba, Assistenz der GF

...war der Workshop zum Leitbild unseres Vereins... die positive Resonanz und Motivation zur Umsetzung bei allen Mitarbeitern mitzuerleben, hat mich beeindruckt.

Dr. S. Höhnsdorf, Schuldnerberatung

..., als die Andrea bei uns im Verein fest eingestellt wurde, fachlich und menschlich ein Gewinn für alle!

A. Kirsch, Mitarbeiter Verwaltung

Mein Höhepunkt war, dass die Betriebsprüfer von der Rentenversicherung im Prüfzeitraum 2019 bis 2022 keine Fehler gefunden haben.

K. Trinkaus, Personalbuchhal-

„als ich mit meiner inklusiven Farbwerkband bei unserem Kinderfest aufgetreten bin.

K. Schuppert, Wohnungsnotfallhilfe

Mein Höhepunkt 2023 war, als ich zum ersten Mal als Betreuungsperson mit auf die Ferienfahrt der Tagesgruppe fahren durfte, um mein erworbenes Theoriewissen aus dem Studium in dieser besonderen Situation anzuwenden.

A. Babst; Student der IU Dresden

Mein Höhepunkt 2023 war, als ich mit den Kindern im Ferienlager im Bergwerk war und die Kinder ehrfürchtig und still waren, als sie gesehen haben, wie die Menschen dort in tiefster Dunkelheit arbeiten mussten.
P. Wagner, Fünf- Tage- Wohngruppe

... als es mir gelang, Leistungsansprüche gegenüber Ämtern und Behörden durchzusetzen und die hohen Mietrückstände einer afghanischen Familie auszugleichen. Damit wurde der drohende Wohnungsverlust abgewendet.
U. Woischytzky, Wohnungsnotfallhilfe

Mein Höhepunkt 2023 war, als ein schwerkranker Rentner vor mir in Freudentränen ausbrach, weil wir durch einen unschlagbaren Vergleich das Insolvenzverfahren vermeiden konnten."
T. v.Berg, Schuldnerberatung

Mein besonderer Moment ist wie jedes Jahr das Kinderfest, wo ich Kollegen treffe und in strahlende Kinderaugen sehe
...
P. Klinge, Wohnungsnotfallhilfe

...als ein Kind beim Entlassen ins Wochenende zu mir kam, mich umarmte und sagte: „ Das war eine schöne Woche mit ihnen.“

S. Biemel, Fünf- Tage- Wohngruppe

... dass alle offenen Stellen in der JHS durch sehr gut ausgebildete pädagogische Fachkräfte besetzt werden konnten.
K. Zilm, Leitung Jugendhilfestation

... als ich, zusammen mit meiner Kollegin Romy, den diesmal größer aufgestellten Aktionstag zum Tag der Wohnungslosen, auf der Prager Str., auf die Beine gestellt habe.
M. Hellenbrand, Wohnungsnotfallhilfe

... die Erstellung unseres Spar-Flyers. Es hat mir wieder einmal gezeigt, dass man als Team viel mehr schaffen kann...
W. Peidelstein, Schuldnerberatung

Mein schönster Moment war, als ich mein 20-jähriges Jubiläum hier im Verein feiern durfte.
J. Lache, Fünf- Tage- WG

Resümee für das Jahr 2023

Die Herausforderungen waren zahlreich und verlangten entweder schnelle Lösungen oder Geduld und kreative Ideen.

Ganz besonders die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie der prekäre Wohnungsmarkt in Dresden oder die Inflation, wirkten sich unmittelbar auf die Arbeit aus. Die Bedarfe der Ratsuchenden veränderten sich und konnten auch durch die Angebote des Vereins nicht mehr ausreichend beantwortet werden, weil Wohnungslosen kein Wohnraum vermittelt werden konnte. In anderen Fällen erforderten steigende Preise bei Lebensmitteln, Energie und Kraftstoff, dass die Preise bei Essen auf Rädern angehoben werden mussten. Ältere Menschen konnten sich die tägliche Lieferung eines warmen Mittagessens nicht mehr leisten, was an den Zahlen deutlich wurde.

Demgegenüber waren die Zahlen in den Angeboten der Jugendhilfestation weitestgehend stabil. Die Seniorenbegegnungsstätte konnte im Jahresverlauf steigende Besucherzahlen vermelden, die das vielfältige Programm aus Bildung, Begegnung und Beschäftigung verstärkt angenommen haben. Gleichzeitig läuft 2024 die Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie aus, was neue Ideen für Finanzierungen erforderte. Der Info- und Beratungspunkt in Prohlis ist weiterhin gut frequentiert und leistet Unterstützung direkt vor Ort, gemeinsam mit dem Team der Wohnungsnotfallhilfe.

Die Beschäftigungsprojekte richteten sich im Jahr 2023 neu aus. Die Projekte beleben die soziale Infrastruktur, bilden relevante Kompetenzen für den Arbeitsmarkt verstärkt aus und leisten einen wirkungsvolleren Beitrag, Menschen für den ersten Arbeitsmarkt fit zu machen. Die drei Köche in der Küche der Begegnungsstätte gaben montags- freitags im Monat ca. 3000 Essen aus, deutlich mehr als 2022. Eine herausragende Leistung!

All diese Aufgaben wurden von 85 Mitarbeitenden gestemmt. Darunter sind 55 Frauen und 30 Männer. Diese Quote ist im sozialen Bereich sehr zufriedenstellend, da in vielen Angeboten eine paritätische Besetzung von Vorteil ist.

Es wurden 13 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Sie übernahmen die Stelle von ausgeschiedenen Mitarbeitenden. Die Austritte waren in sechs Fällen persönlicher Natur. Drei Mitarbeiter mussten betriebsbedingt gekündigt werden, in Folge der Entwicklungen in dem jeweiligen Bereich. Damit ist wieder zu konstatieren, dass der Verein über eine sehr stabile und erfahrene Belegschaft verfügt. Das Durchschnittsalter liegt bei 46 Jahren.

Der Umsatz liegt im Jahr 2023 bei ca. 3,5 Millionen €. Im Gegensatz dazu haben sich die Aufwendungen deutlich erhöht. Die größte Position darunter sind die Personalausgaben. Sie haben sich um fast 60 T€ erhöht und belegen damit die Strategie des Vereins, Mitarbeiterbindung zu erreichen, indem die Gehälter an den üblichen Tarifen orientiert sind.

Die Zahlung einer Inflationspauschale, wie sie im öffentlichen Sektor erfolgte, oder die Einführung von Regenerationstagen waren für den Verein 2023 nicht möglich. Dennoch entscheiden sich Bewerber*innen im Auswahlverfahren bewusst für eine Anstellung hier, da sie *flache Hierarchien und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem stabilen Team* schätzen.

Wir wollen ... Angebote verlässlich vorhalten

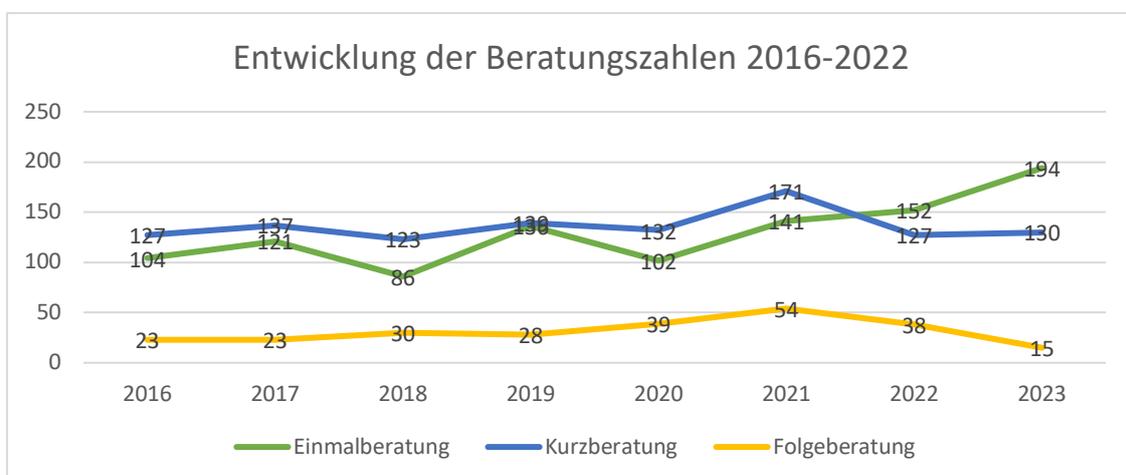
3) Wohnungsnotfallhilfe des Vereins mit ihren drei Säulen

Wohnen ist ein Schlüsselthema in jeder Stadt. Mit der realen Angst vor Wohnungsverlust und der vergeblichen Suche nach einer neuen Wohnung sind immer mehr hier in Dresden konfrontiert. Es herrscht ein deutlicher Mangel an angemessenem und bezahlbarem Wohnraum. Die Anzahl der Risikohaushalte, Wohnungsräumungen, wohnungsloser oder gar obdachloser Menschen ist so hoch wie nie zuvor. Angesichts dieser Situation auf dem Wohnungsmarkt wird es immer wichtiger, bestehende Mietverhältnisse zu erhalten und Wohnungslosigkeit zu vermeiden. Die präventive Beratung und Begleitung stehen von daher mehr denn je im Fokus.

Diese Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt bildet sich in den Beratungszahlen der Beratungsstelle für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohter Bürger*innen deutlich ab. 2023 gab es 363 Erstgespräche – 82 mehr als 2022. Viele der Ratsuchenden erbaten sich Unterstützung bei der Wohnungssuche. Dieser Bedarf musste zusätzlich durch das Personal gedeckt werden. Mit Unterstützung des IBP wurde kurzfristig eine zusätzliche Dienstleistung entwickelt. Das heißt, dass die Anleitung zum Ausfüllen bestimmter Anträge, das Zusammenstellen von Unterlagen (Wohnberechtigungsschein, Schufa-Auskunft, Mietschuldenfreiheitsbestätigung), die Kontaktaufnahme zu Vermietern, die Anleitung zur Suche nach Wohnraum im Internet personell durch ein kleines Team begleitet werden.

An 100 Sprechtagen in der **Beratungsstelle auf der L.- Hartmann- Straße** (darunter erstmals eine Notfallsprechzeit in der Woche zwischen den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel) und 51 im Info- und Beratungspunkt am Albert-Wolf-Platz wurden 339 Dresdner BürgerInnen in 818 Vorsprachen beraten. Im Jahr 2022 waren etwa gleich viele DresdnerInnen in die Beratung gekommen (332), es gab aber insgesamt mehr Termine (1015). 194 Anliegen konnten in einer Einmalberatung geklärt werden (2022 142), 130 mit einer Kurzberatung mit insgesamt 506 Vorsprachen (2022 127 mit 539) und 15 Klienten wurden in einer Folgeberatung mit 118 Terminen begleitet.

Die strukturellen Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt lassen sich deutlich ablesen. Folgeberatungen (also Hilfe bis zu 15 Stunden) nehmen i.d.R. wohnungslose Menschen in Anspruch. Da es auch mit Hilfe der Beraterinnen seltener gelingt, einen neuen Mietvertrag abzuschließen, kommt es häufiger zu einem geplanten oder vorzeitigen Ende der Beratung.



Auffällig ist, dass wieder verstärkt sehr junge Menschen die Beratung nutzen.

99 Beratungen in der Altersgruppe der 18-27jährigen gegenüber 51 im Jahr 2022 stellen fast eine Verdopplung dar. Zum Teil waren es junge Familien mit Kindern, die um den Wohnungserhalt kämpfen.

Der zweite Teil waren junge Menschen, die aus Jugendhilfeeinrichtungen entlassen wurden, ohne einen geeigneten Wohnraum gefunden zu haben.

Letztendlich kamen auch Personen, die Behördenangelegenheiten überforderten bereits (Miet-) Schulden angehäuft hatten.

Wohnraum zu erhalten, wird immer bedeutsamer. 115 BürgerInnen erhielten im Jahr 2023 Hilfe, um 47 Räumungen und Wohnungsverlust abzuwenden (2022: 104).

174 Anliegen beschäftigten sich mit der Klärung und Sicherung des Lebensunterhalts, der für die Mietzahlung unerlässlich ist (2022: 157). Darunter waren 75 Menschen, die seitdem erstmals wieder eine finanzielle Lebensgrundlage haben (2022: 57).

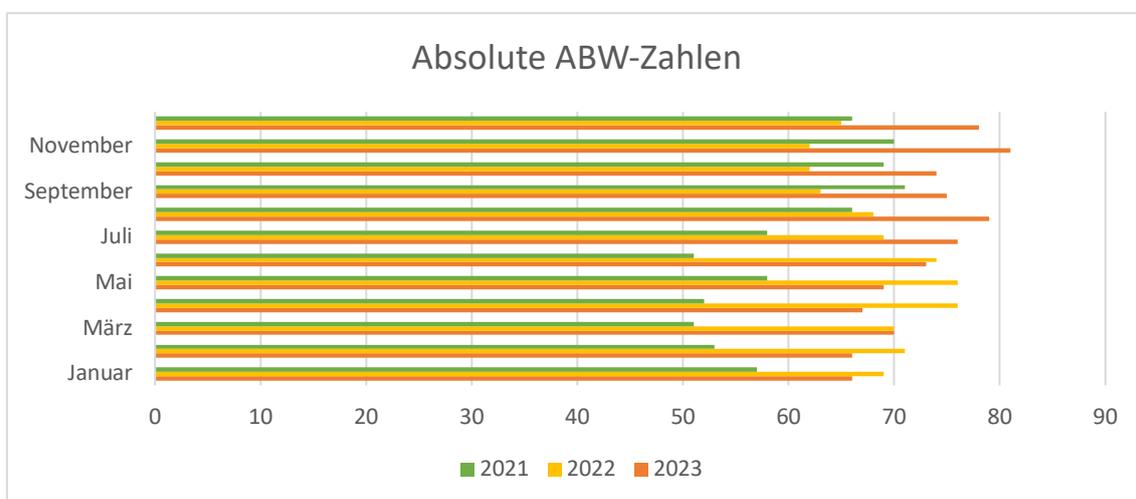
Mit 54 (2022: 41) wohnungslosen Menschen wurde eine Postvereinbarung abgeschlossen. Ohne eine Postadresse können keine Transferleistungen beantragt werden und private und behördliche Schreiben finden nicht zu ihrem Ziel. So ist dieses Angebot nicht nur zur Existenzsicherung wichtig, sondern auch essenzielle Basis für viele weitere unserer Hilfsangebote.

Der Anteil der zu Beratenden mit Migrationsanteil ist weiterhin angestiegen. 149 Menschen aus 23 Nationen haben 2023 um Unterstützung gebeten. Hinsichtlich der Bildungs- und Erwerbsintegration sind diese Menschen schlechter gestellt als jene ohne Migrationshintergrund. Damit steigen das Armutsrisiko und die Gefahr, Dinge des täglichen Lebens nicht bewältigen zu können. Familien mit Migrationshintergrund sind aufgrund von Faktoren wie überdurchschnittlicher Familiengröße im Zusammenhang mit unzureichendem Wohnraum, Wohnungsmarktdiskriminierung und unzureichendem Einkommen besonders häufig von Wohnungsverlust bedroht.

Die Aufmerksamkeit für Ratsuchende aus EU-Ländern konnte dank einer Projektförderung durch die Landeshauptstadt Dresden weiter erhöht werden. Das war auch dem Umstand geschuldet, dass eine Sprechzeit im Stadtteil Gorbitz, im Familienzentrum „Puzzle“ des Omse e.V. vierzehntägig angeboten wurde. Insgesamt 83 Menschen, vorwiegend mit osteuropäischem Hintergrund, kamen zur Erstberatung nach Gorbitz, in den

IBP nach Prohlis oder in die Beratung nach Striesen.

Die Beratung vom Menschen mit Migrationshintergrund erfordert aufgrund der Sprachbarrieren und der interkulturellen Unterschiede oftmals ein höheres Zeitbudget und eine gute Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten.



Die zweite Säule des Fachbereichs Wohnungsnotfallhilfe ist die ambulante Unterstützung von Menschen mit sozialen Schwierigkeiten- als **Ambulant Betreutes Wohnen** bezeichnet. Die langfristig angelegte Hilfe dauert mindestens ein Jahr. 109 Menschen erhielten 2023 fachgerechte Beratung und Betreuung. 49 Personen sind darunter, die im Berichtsjahr neu aufgenommen wurden. Oberstes Ziel der Hilfe ist die Sicherstellung eines gesicherten Einkommens und eines dauerhaft gesicherten Wohnraums.

Perspektivisch ist die Hilfe auf die eigenständige Gestaltung des Lebens und Alltags, ohne fremde Hilfe, angelegt. Nachdem 2022 die Zahl der Betreuten kurzfristig gesunken war, ist diese jetzt auf einem hohen Niveau von mehr als 70 Betreuten stabil.

Die komplexer werdenden Lebens- und Notlagen der Betroffenen führen zu diesem hohen Bedarf. Inzwischen werden häufiger als früher Anträge auf Verlängerung des Betreuungszeitraums gestellt.

Der Bereich der Wohnungsnotfallhilfe des Vereins hat den Anspruch erfüllt, sich den aktuellen Bedarfen der Adressat*innen immer wieder zu stellen und an Lösungen mitzuwirken. So auch an der Fortschreibung des Gesamtkonzepts der Landeshauptstadt zur „...Verbesserung der Lebenssituation wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen “.



Der bundesweite Aktionstag „Wohnungslosigkeit“, am 11.09.2023 war ein Höhepunkt. Auf Initiative des Vereins fand dieser Tag 2022 erstmals in Dresden statt. Damals entstand eine Kooperation mit dem Verein Safe DD. Im Berichtsjahr beteiligten sich weitere Träger und das Sozialamt der Stadt. So konnte an diesem Tag auf der Prager Straße der Öffentlichkeit eine Fotoausstellung, Fakten und Zahlen zu Wohnungslosigkeit in Dresden und weitere Aktionen präsentiert werden. Neben der Sozialbürgermeisterin, Frau Dr. Kaufmann, kamen Vertreter*innen des Stadtrates und nahmen sich Zeit für Gespräche- auch mit von Wohnungslosigkeit Betroffenen.

Die Netzwerkarbeit ist in der täglichen Arbeit sehr bedeutsam. Kontakte zu anderen Anbietern sozialer Leistungen werden kontinuierlich gepflegt und neue Verbindungen aufgebaut. So wurde zum Teamtag, am 28.07.2023, der Verein für soziale Rechtspflege in den eigenen Räumen besucht. Der Besuch von Frau Casper, Mitarbeiterin des Sozialen Forderungsmanagements der Vonovia, wird zukünftig helfen, Kündigungen, Räumungsverfahren und Wohnungsverlust zu verhindern.

Der Bereich der Wohnungsnotfallhilfe profitiert von der Expertise sechs erfahrener und engagierter Kolleg*innen.

Wir wollen ... Stadtteile mit höheren Bedarfen mit unseren Leistungen versorgen...

4) Info- und Beratungspunkt Prohlis

Im nunmehr vierten Jahr des Bestehens des IBP, am Standort Albert-Wolf-Platz 1 in Prohlis, blieb der Zulauf von Kunden annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres (2022: 2645 Besucher; 2023: 2314 Besucher). Das Ergebnis ist zufriedenstellend, obwohl ein mehrwöchiger Ausfall der Stromversorgung, wegen eines Wasserschadens im Keller, die Schließung des IBP notwendig machte. Das Energiesparkonzept führte in den Wintermonaten 2023 zum Wegfall der Freitagsoffnungszeiten. Beides beeinflusste die Besucherzahlen extrem.

Es ist also nach wie vor eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Unterstützung zu konstatieren.

Von den insgesamt 2314 Ratsuchenden, die den IBP mit ihrem Anliegen aufsuchten, nutzten

- 2024 Ratsuchende (ca. 88%) unsere Ausfüllhilfe
- 105 Ratsuchende (ca. 5%) das Angebot des VSR
- 124 Ratsuchende (knapp 6%) unsere Wohnungsnotfallhilfe zu deren Sprechzeit

60 Besucher des IBP (ca. 2%) konnten nach einem bei uns geführten Erstgespräch an die Schuldnerberatung bzw. Wohnungsnotfallhilfe des Vereins vermittelt werden, um dort die entsprechenden Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen.

Im Jahr 2023 wurden wieder sechs Teilnehmer beschäftigt, die vom Jobcenter in eine Beschäftigungsmaßnahme vermittelt wurden.

Wie schon im Vorjahr führten hier Neu- und Umbesetzungen in der Arbeitsgelegenheit (AGH) zu einem erschwerten Arbeiten. Eine merkliche Stabilisierung trat erst wieder ab Mitte 2023 ein, als sich wieder ein „fester“ Stamm an AGH-Mitarbeitern zu bilden begann.

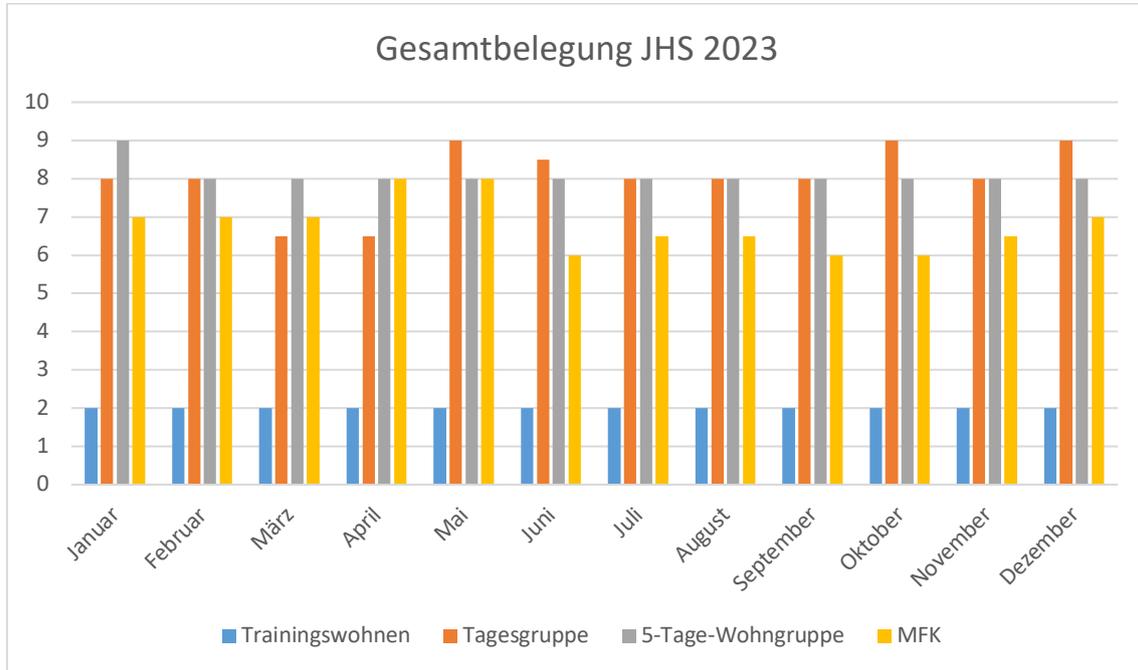
Im Vergleich zum Vorjahr war 2023, wie erwartet, eine deutliche Steigerung der Antragstellungen auf Wohngeld und Kinderzuschlag zu verzeichnen. Besonders zu Beginn des Jahres häuften sich diesbezügliche Terminanfragen. Erschwert wurde dieses erhöhte Aufkommen der genannten Antragstellungen durch eine nochmals merklich verzögerte Antragsbearbeitung in den zuständigen Ämtern und Behörden, oftmals in unglücklicher Kombination mit immer wieder fehlenden oder verloren gegangenen Antragsunterlagen, was zu immer neuen Verzögerungen und teils absurden Konstellationen führte.

Ebenfalls zu sehen ist ein erhöhter Hilfebedarf bei den Antragstellungen auf Arbeitslosengeld 1, hier ist weiterhin sichtbar, dass viele Betroffene mit einer korrekten Arbeitslosmeldung überfordert sind. Die zunehmende Forderung der Arbeitsagentur zur Online-Antragstellung ist für viele Betroffene nicht leistbar. Die Verweigerung der Antragsausgabe in Papierform und technische Probleme führen zur Resignation und existenzielle Notlagen, die meist an anderen Stellen von Behörden oder sozialen Trägern wieder zu Hilfestellungen führen.

Weiter zunehmend ist die Zahl der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund.

Unser Fokus ist, dass wir langfristige Veränderungen erreichen ...

5) Jugendhilfestation



Die Belegung der Angebote in der Jugendhilfestation war gut bis sehr gut. Schwankende Zahlen in der Tagesgruppe entsprachen eher einer grundsätzlich geringen Nachfrage nach derartigen Angeboten. Insofern sind die stabilen Zahlen Ausdruck einer hohen Qualität, die belegende Jugendämter, speziell das Jugendamt der LH Dresden, in den Angeboten vorfinden. Dieser Anspruch bedeutete 2023, dass neben der Ausgestaltung von Hilfen, vordergründig inhaltliche Fragestellungen bewegt wurden, die zu einer qualitativen Weiterentwicklung der Angebote führten.

Mitbestimmung und Elternarbeit in der Fünf-Tage Wohngruppe

Die Wohngruppe war über das gesamte Jahr mit acht Kindern vollständig belegt. Drei Kinder konnten zurück in ihre Familien begleitet werden und eine Hilfe wurde vorzeitig beendet. Sofort konnten die Plätze wieder belegt werden. Seit Dezember ist die WG nun erst einmal eine reine Jungengruppe.

Über das Jahr 2023 gab es viele Angebote für Eltern und Familien. Egal ob zum Elterncafé, Elternabend oder Elternnachmittag eingeladen wurde, die Beteiligung war sehr gut. Das trug zu einer verbesserten Arbeitsbeziehung zwischen allen Beteiligten bei. So wurden die Eltern einmal zu Kaffee und Kuchen, das andere Mal zu einem Grillfest in unserem neugestalteten Außengelände eingeladen. In Vorbereitung auf einen der Elternnachmittage fertigten die Kinder eigene Zukunftsplakate an und die Mütter oder Väter mussten darin ihr eigenes Kind wiederfinden. Das gelang nicht immer und die Kinder mussten mitunter etwas nachhelfen. Auch die Zufriedenheitsbögen konnten die Eltern an diesem Nachmittag ausfüllen.

Für die Eltern ist die Kenntnis über und das Vertrauen in die pädagogische Arbeit des Teams notwendig, um nachhaltig Veränderungen zu erreichen.

Neu war die Bildung von Kinderteams zur Möglichkeit der Mitbestimmung. Die Kinder sammelten eigene Themen in einer Themenbox und erarbeiteten Lösungsvorschläge, welche dann im Kinderteam besprochen wurden. Zukünftig soll das Kinderteam 1x im Monat stattfinden. Momentan gelingt das noch nicht immer.

Ein spannendes Thema, das außerhalb des Kinderteams diskutiert wurde, war die Ausweitung der Handyzeit. Hier ist es gelungen, gemeinsam mit den Kindern, eine neue Regelung zu finden. Im Ergebnis des Projekts „Schöner Garten“ erhielt die Wohngruppe ein eigenes Hochbeet. Durch



Bewirtschaftung und Pflege, vor allem aber durch die Ernte öffnete sich den Kindern ein neuer „fruchtender“ Erfahrungshorizont.

Bei Ausflügen und auf der fünftägigen Ferienfahrt ins Erzgebirge standen die gemeinsamen Aktivitäten im Vordergrund.

Ein Dank geht an den Allianz Kinderhilfsfonds Berlin Leipzig e.V. Er sponserte der Wohngruppe einen großen Tisch mit Stühlen sowie eine neue Couch. Auch diese Anschaffungen tragen seitdem zu einer verbesserten Qualität bei.

Erziehungsverantwortung durch Thementage Wohnform „Männer/ Frauen mit Kind“

2023 startete die gemeinsame Wohnform für Männer, Frauen mit Kind mit einer vollständigen Belegung, die sich im Jahresverlauf fortsetzte. Von April bis Juni wurde eine Überbelegung für eine jungen Frau mit Kind beantragt und bewilligt.

Neben den erwachsenen Männern und Frauen definieren auch die Kinder die Herausforderungen an das pädagogische Team. Das WG-Jahr begann mit der Geburt von zwei Kindern. Im Juli kam ein neugeborenes Zwillingspärchen dazu, welches viel Aufmerksamkeit benötigte und den Mitarbeitenden auch manche schlaflose Nacht brachte.

Aber neben den sonnigen Momenten gab es auch Schattenseiten im Alltag des Angebotes. Im Laufe des Jahres mussten für drei Kinder Inobhutnahmen beantragt werden. Dennoch waren die Übergänge erfolgreich, da in Zusammenarbeit mit dem ASD gute Perspektiven gefunden wurden.

Das Team veränderte sich durch Elternzeiten. Im November und Dezember 2023 erfolgte die Einstellung von zwei neuen Mitarbeiter*innen, darunter ein Erzieher, was auf großen Zuspruch sowohl im Team als auch bei den betreuten Vätern und Müttern stieß.

Aus diesen Gründen stand die Teamentwicklung im Fokus. Schwerpunkt war u.a. die Kommunikation im Team. Der Blick wurde auf bisher gängige Strukturen gerichtet. Diese wurden evaluiert, so dass am Ende des Teamtages deutlich wurde, in welchen Bereichen neue Wege eingeschlagen werden können oder aber Bewährtes beibehalten werden soll. Unter dem Gesichtspunkt „vom Allgemeinen zum Konkreten“ wurde die Konzeption der Wohnform gemeinsam betrachtet, um anschließend neue Handlungsschritte für die alltägliche Arbeit abzuleiten. Ein Schwerpunkt stellte beispielsweise die Planung von verschiedenen Gruppen- und Einzelangeboten dar. Neu hinzu kam dabei im Sinne der Partizipation unsere wöchentliche „Montagsrunde“ mit allen Betreuten, bei welcher aktuelle Themen, Sorgen, Probleme oder Vorschläge der Betreuten Gehör finden.

Die Ferienfahrt nach Wandlitz war das große Highlight des Sommers. Aufgrund der vielen kleinen und großen Bewohner*innen reichten die vereinseigenen Fahrzeuge nicht aus. Ein großer Bus brachte alle ans Ziel. Ausflüge nach Berlin und in einen Freizeitpark, ausgiebige Badenachmittage am See oder Wasserschlachten mit den Betreuer*innen ließen Groß und Klein die Zeit in vollen Zügen genießen.



Paritätisches, multiprofessionelles und multikulturelles Team in den Ambulante Hilfen zur Erziehung

Nach 30-jähriger Tätigkeit im Verein wurde die bisherige Teamleiterin, Uta Hoffmann, in den Ruhestand verabschiedet. Viele Erfahrungen und Kontakte mussten im Vorfeld gesichert werden, damit die Arbeit in dem Angebot weitestgehend reibungslos über die Bühne gehen konnte. Mit dem neuen Teamleiter konnte der Verein einen Mitarbeiter mit vielseitigen Expertisen und langjähriger Erfahrung im sozialen Bereich gewinnen. Christian Puls ist seit Herbst in dieser Funktion. Neben ihm und seinen Kompetenzen zeichnet das Team auch andere Besonderheiten aus. Mit drei Männern und zwei Frauen ist es optimal paritätisch besetzt. Zwei Kolleg*innen haben einen anderen kulturellen (bosnisch, polnisch) Hintergrund, der in der Arbeit mit muslimischen Familien und/oder aus anderen Kulturkreisen sehr wertvoll ist. Zudem sammeln sich nicht nur verschiedene Generationen im Team, sondern auch Professionen. Neben Sozialpädagog*innen gibt es zwei Mitarbeiter*innen mit psychologischer Ausbildung, darüber hinaus eine Fachkraft mit erlebnispädagogischer Zusatzausbildung.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 3570 Fachleistungsstunden (Vgl. 2021: 4282 FLS, 2022: 3750 FLS). Die Fachleistungsstunden verteilten sich auf 29 Hilfen, davon wurde in neun Familien mit Migrationshintergrund gearbeitet. Die umfangreichsten Hilfen umfassten 10 Wochenstunden.

Wichtig für die Arbeit in den Hilfen sind Strukturen, die Mitarbeitende und Betreuende stützen. Dazu gehört das wöchentliche Fachteam, das durch einen kontinuierlichen professionellen Austausch die Gestaltung der Hilfen beförderte. Innerhalb des Vereins gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung, der Wohnungsnotfallhilfe sowie den Beschäftigungsprojekten. Außerdem stand der Familienhilfe der Info- und Beratungspunkt bei Fragen zum Bürgergeld und anderen behördlichen Angelegenheiten zur Verfügung. Auf diese Weise konnten personell vakante Zeiträume gut überbrückt werden.

Auch in der ambulanten Arbeit sind die Feriengestaltung und Höhepunkte wichtige Leistungen. 2023 wurden Ausflüge in die Sächsische Schweiz und Museumsbesuche für die pädagogische Arbeit genutzt. Zum Jahresabschluss spendete die Hutbergschule wieder liebevoll verpackte und auf die Wünsche der Kinder zugeschnittene Weihnachtspäckchen.

Bedarfe der Kinder sind Themen des Teams in der ... Tagesgruppe

In der Tagesgruppe gab es eine durchschnittliche Belegung von 8 Kindern. Die Kinder wurden von drei Pädagogen*innen und einem Studenten der Sozialen Arbeit täglich begleitet. Über das Jahr erhielt das Team eine Unterstützung vieler engagierter Praktikanten*innen.

Im Verlauf des Jahres zeichnete sich eine Verjüngung der Gruppenkonstellation an. So startete es mit einem Altersdurchschnitt der Kinder/Jugendlichen von 14 Jahren und wurde beendet mit einem von 7 Jahren. Somit bot sich für die Älteren die Chance, ihr erlerntes Wissen an die jüngeren Neuzugänge weiterzugeben. In diesem Gefüge entstand eine Art des familiären Geschwisterzusammenhaltes. Weiterhin verabschiedeten wir ein Geschwisterpaar, welches bereits im Jahre 2020 in das Projekt des Vereines eintrat. Dieser Abschied fiel den Jugendlichen sowie Betreuer*innen beiderseits schwer. Trotz dessen freuen wir uns, dass eine harmonische Rückführung in die Familie möglich war.

Im Juni wurde der „Aktionstag der Tagesgruppen“ aus dem Raum Dresden durchgeführt. Die Planung hierfür startete bereits im Sommer des Jahres 2022. Alle sieben Dresdner Tagesgruppen verwirklichten diesen Tag mittels einer Bandbreite an Ideen. Jede Tagesgruppe konnte sich sowie deren Alltag in einem kurzen Theaterstück vorstellen. Die teilnehmenden Familien hatten die Möglichkeiten, sich Infomaterialien einzuholen, Kreativangebote wahrzunehmen oder etwas vom Grillbuffet zu speisen. Obendrein wurden Wiedersehen mit Familien gefeiert, deren Kinder die Tagesgruppen bereits verlassen haben.

Eine Herausforderung, welche das Team im ganzen Jahr begleitete, war die Aggressivität sowie Impulsivität von Kindern/Jugendlichen. Den Teamtag nutzten die Mitarbeiter*innen, um ihren Methodenkoffer zu erweitern sowie diesbezüglich Handlungsschritte zur Sicherheit beider Seiten aufzustellen.

Wie jedes Jahr waren für die Kinder/Jugendlichen die Ausflüge die Highlights. Besonders stach der gesponsorte Besuch eines Dynamo-Fußballspieles sowie die gesponsorte Tischtennisplatte heraus. Letzteres ist seitdem täglich im Gebrauch und wird von der gesamten JHS angebotsübergreifend genutzt.

Im neuen Gewand

Die Jugendhilfestation hat sich seit 2023 auch äußerlich gewandelt. Die Räume der Tagesgruppe erhielten einen neuen Anstrich, die Büroräume wurden mit neuen Fußböden ausgestattet. Der

Eigentümer des Gebäudes sorgte für einen freundlichen Farbanstrich im Treppenhaus, entfernte die verschlissenen Teppiche im Treppenaufgang und die Außenfassade leuchtet in einer frischen Farbe.

Seit Beginn 2023 konnten wir den Garten pachten. Das bescherte den Angeboten eine neue Qualität. Gemeinsam mit den Beschäftigungsprojekten wurde das Projekt „Schöner Garten“ gestartet. Auf der Homepage des Vereins wurde mit Text und Bild bereits dazu berichtet.

Sitzgelegenheiten unter einem Sonnensegel, ein Barfußpfad, Hochbeete und eine Weidenhütte wurde angelegt. Letztere wird in diesem Jahr für Schatten, Verstecke und Spielideen sorgen.



Das Wachsen und Gedeihen ist auch eine passende Überschrift für die Jugendhilfeeinrichtung insgesamt. Im Rahmen des diesjährigen Kinderfestes „Zurück in die Zukunft“ feierte die Jugendhilfestation ihr 20-jähriges Bestehen. Die Besucher*innen wurden eingeladen in die Vergangenheit zu reisen und einen Blick in die Zukunft zu wagen. Superheld*innen, Spiele aus vergangenen Zeiten, Kaleidoskope und ein Roboter gestalteten die Reise lebendig. Für eine musikalische Überraschung sorgte die „FarbwerkBand“, eine inklusive Rockband, in der Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammen Musik machen.

Abends feierten die Mitarbeitenden das Jubiläum mit gemeinsamen Grillen und als Nachtisch gab es eine gewaltige Geburtstagstorte.

Auch wenn die Ressourcen begrenzt sind, widmete sich die Einrichtung vielen übergreifenden Themen. In Zusammenarbeit mit der Akademie für berufliche Bildung Dresden (AFBB) fanden beispielsweise Workshops zum beruflichen Selbstverständnis von Erzieherinnen und Erziehern statt.

Laut der internen Statistik stellten die Jugendämter insgesamt 126 Fallanfragen an die Jugendhilfestation. In 23 Fällen kam es zu einer Aufnahme.

Das Team hinter den Kulissen bestand 2023 aus 26 Mitarbeiter*innen, darunter Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, eine Reinigungskraft und ein Hausmeister, die die Arbeit in den Wohngruppen unterstützten. Zusätzlich wurden 17 Praktikant*innen (vorrangig angehende Erzieher*innen) aus 9 verschiedenen Dresdner Fachschulen in ihrem Praxiseinsatz begleitet und unterstützt.

Das Leitungsteam der Jugendhilfestation hat sich fachlich mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Dadurch konnten gemeinsam interne Prozesse angestoßen und neue Instrumente im Bereich der Qualitätssicherung entwickelt werden. Dazu gehörten Fragebögen zur Adressatenzufriedenheit.

Für Menschen und Sozialräume ... sämtliche Ressourcen unseres Vereins aktivieren und einsetzen

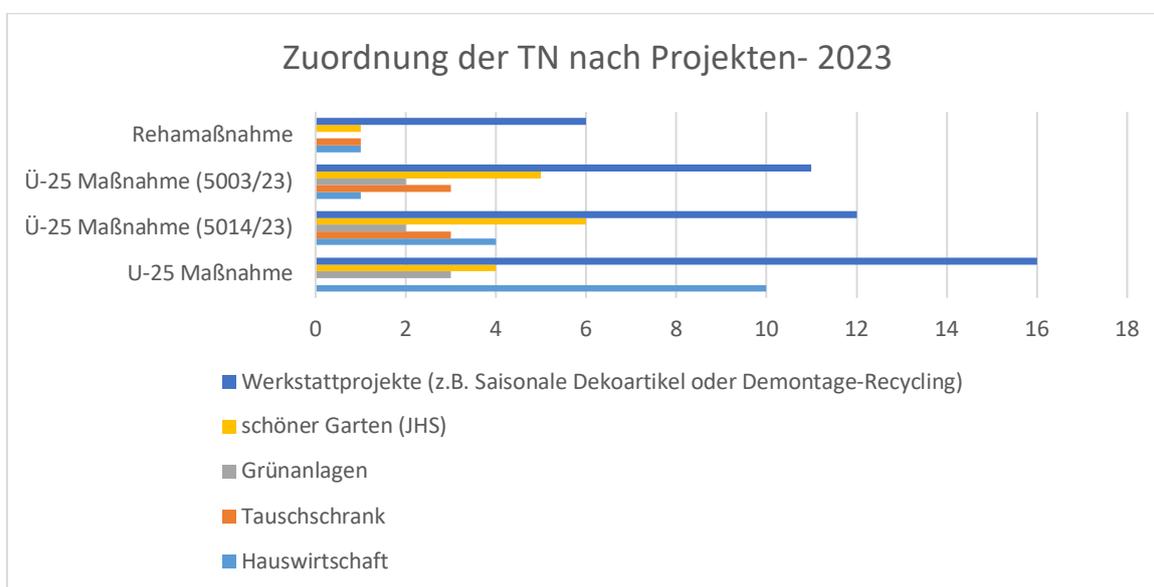
6) Beschäftigungsprojekte

Mit Beginn des Jahres 2023, ist die Umsetzung des neuen Konzeptes für den Bereich der Beschäftigungsprojekte in den Vordergrund gerückt. Ziel war es, die Arbeitsweise in den Werkstätten an aktuelle Gegebenheiten des Arbeitsmarktes anzupassen, um die Teilnehmer*innen bedarfsorientiert begleiten zu können. Außerdem war es ein wichtiges Anliegen, dass soziale Infrastruktur in den Stadtteilen entsteht oder erhalten wird.

Um dies erfolgreich umsetzen zu können, wurde die praktische Arbeit werkstattübergreifend in Projektgruppen organisiert. Der Vorteil der Arbeit in Projektgruppen besteht darin, dass es den Teilnehmer*innen erleichtert wird, zukünftige Ergebnisse ihrer einzelnen Arbeitsschritte und Tätigkeiten (z.B. schleifen von Holzteilen, montieren von Kleinteilen (z.B. Hochbeet) zu verstehen. Das stärkt ihre Motivation und erhöht die Selbstwirksamkeit. Die Teilnehmer*innen kommunizieren miteinander, um Absprachen zum Arbeitsvorhaben und der Aufteilung der Tätigkeiten zu treffen. Der Arbeitsverlauf wird insgesamt verbessert und die Teilnehmer*innen in ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen gestärkt.

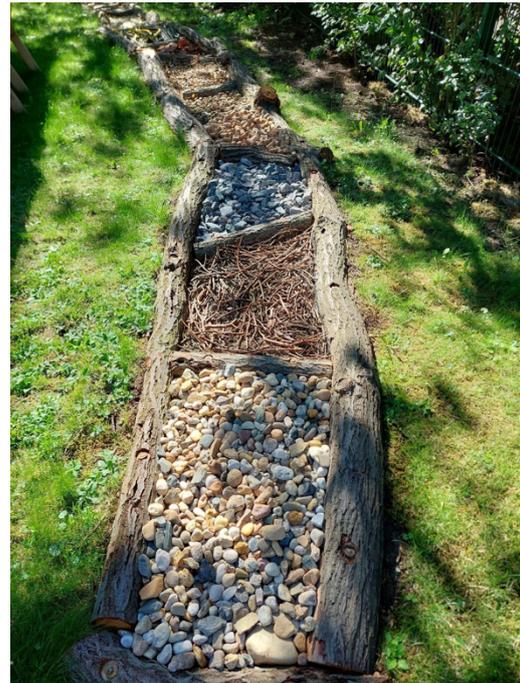
Während der Teilnahme ist ein stetiger Wechsel der Teilnehmer*innen zwischen den Projekten notwendig. Ein eigens entwickelter Eignungstest erhebt die Potenziale und Grenzen der Teilnehmer*innen. Damit wird Überforderung vermieden.

Insgesamt wurden 60 Plätze vorgehalten. Im Jahresverlauf wurden vielzählige Projekte umgesetzt.



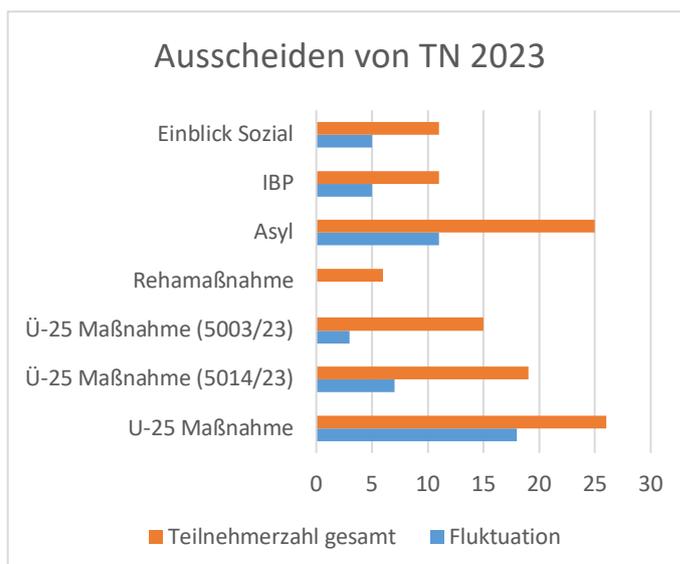
Projekte waren beispielsweise die Herstellung und das Aufstellen von Tauschschränken, der Schöne Garten an der Jugendhilfestation, die Ausgestaltung von Veranstaltungen in der Seniorenbegegnung, die Herstellung von Artikeln für die Jahresabschlusspost, Gestaltung von Außenflächen in Kitas u.v.a.m.

Das Tauschschrankprojekt bot zudem eine Verknüpfung mit ökologischen Themen, speziell dem Recycling und Upcycling. Letzteres wird im Jahr 2024 einer der Schwerpunkte der Beschäftigung. Durch die Projekte wurden Formen der Zusammenarbeit mit neuen Netzwerkpartnern und anderen sozialen Einrichtungen wie z.B. Sonnenstrahl e.V., Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., Kitas und den Stadtbezirksämtern, speziell in Blasewitz, praktiziert.



Die Teilnehmer*innen der Maßnahme mussten vielfältige Herausforderungen meistern. Durch die Teilnahme an der Arbeitsgelegenheit, der damit einhergehenden Tagesstrukturierung sowie zusätzlicher sozialpädagogischer Begleitung, konnten Stabilisierungseffekte erreicht werden. Für jede Maßnahme gab es eine festgelegte Anzahl an Teilnehmerplätzen. Sobald ein Teilnehmer/ eine Teilnehmerin aus der Maßnahme ausgeschieden ist, besetzt das Jobcenter/ Sozialamt den Platz neu.

Wie in der Grafik erkennbar, gab es Maßnahmen, aus der Teilnehmende überdurchschnittlich oft ausgeschieden sind. Das war vordergründig in der Maßnahme „Info- und Beratungspunkt (IBP)“, oder der Maßnahme „Einblick Sozial“ so. Die Reha- und Ü25- Maßnahmen waren vergleichsweise stabil.

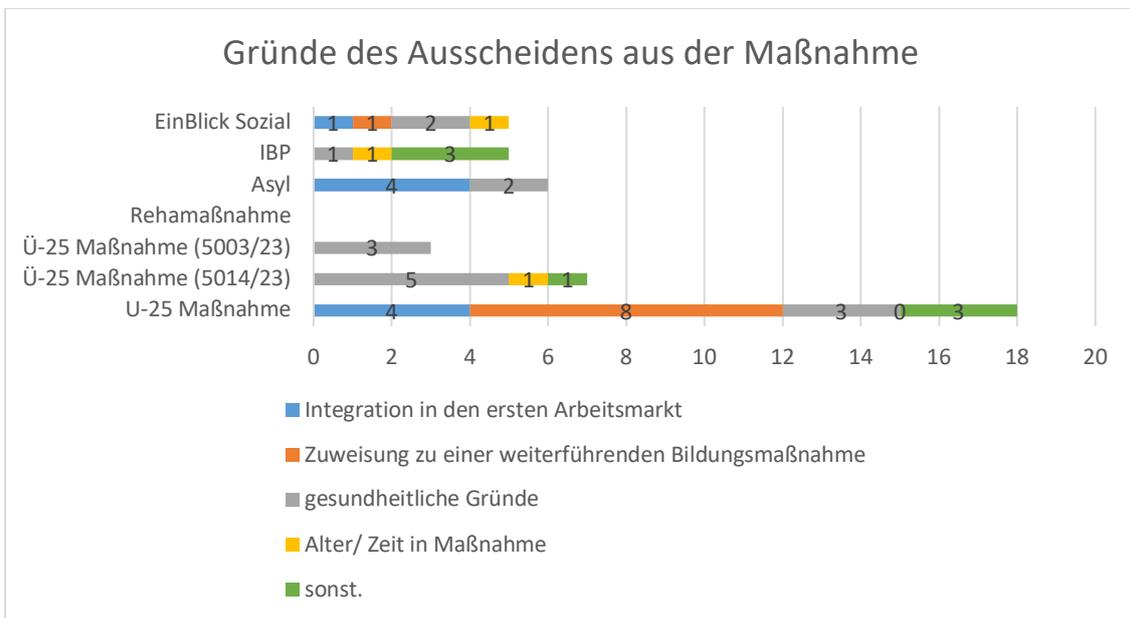


Die Gründe des Ausscheiden aus der Maßnahme sind vielfältig und von Zielgruppe zu Zielgruppe verschieden.

Es ist festzustellen, dass die Teilnehmenden der Jugendmaßnahme, nach Erreichung der mit dem Jobcenter kommunizierten Ziele, häufig in weiterführende Maßnahmen vermittelt werden oder der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt gelungen ist. Das war im wesentlichen auf die sozialpädagogischen Maßnahmen und die gewonnene Tagesstruktur zurückzuführen.

Die Projektarbeit hat sich als sinnstiftender Weg erwiesen, Menschen an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Die Verknüpfung mit Angeboten der sozialen Infrastruktur, also der

Begegnungsstätte oder dem IBP, ist vor dem Hintergrund knapper werdender Haushaltsmittel wichtiger denn je.



Wir wollen... dass Menschen in Gemeinschaft mit anderen leben können ...

7) Arbeit mit Senior*innen

Mit Ablauf des Jahres 2023 endete auch die Förderung der Deutschen Fernsehlotterie. Sie hatte zum Ziel, die Begegnungsstätte zu einem Ort zu machen, der Begegnung für Menschen Ü65 ermöglicht und deren Bedarfe durch unterschiedlichste Angebote aufgreift.

Was in den vergangenen drei Jahren im Souterrain der Glashütter Str. 101a entstanden ist, hat die Erwartungen weit übertroffen. Der große und der kleine Raum sind an vier Tagen in der Woche sowohl am Vormittag als auch nachmittags Orte für Bildung, Bewegung, Begegnung, Austausch, Spiel, Musik u.v.m.

In den vergangenen zwei Jahren hat sich zudem ein Modell bewährt, dass weit und breit einmalig ist. Die Begegnungsstätte ist ein Beschäftigungsort für Menschen, die an den Arbeitsmarkt (wieder) herangeführt werden. Es war für den Verein der einzige Weg, die fehlende Förderung von Personal zu kompensieren. Insgesamt 8 Maßnahmeteilnehmer*innen haben an diesem Ort eine sinnstiftende Tätigkeit gefunden. Sie bereiten die Räume vor, verteilen die Werbung, nehmen die Gäste in Empfang, bringen Kaffee und Kuchen und stehen auch mal für ein „Schwätzchen“ zur Verfügung. Zunehmend konnte ein Kompetenzzuwachs verzeichnet werden und das Selbstwertgefühl beflügelte die Tätigen. Kulinarische Reisevorträge, Stadtspaziergänge, Kräuternachmittage, Bastelangebote u.v.m. wurden durch diese Mitwirkenden vorbereitet und begleitet.

Monat für Monat stiegen die Zahlen der Besucher*innen. Attraktive Kurse, die von Honorarkräften geleitet wurden, hatten nach kürzester Zeit Wartelisten. Der Kurs „Einblick digital“ erfreute sich der größten Beliebtheit. Im Frühjahr 2023 fand erstmalig, in Kooperation mit dem PK Ost, das Senior*innenkino statt. Unser Part ist das Kuchenbuffet, der des Kinos Kaffee und Kultur.

Bereits durch die Resonanz zur ersten Veranstaltung bestand Einigkeit, dass diese Veranstaltungsreihe nicht mehr nur quartalsweise stattfinden wird, sondern häufiger.

Weitere Angebote an den Vor- und Nachmittages sind:

| Angebot | Häufigkeit im Monat | Nutzer |
|-----------------------------------|---------------------|-----------|
| Malerei | wöchentlich | 3 bis 5 |
| Gesang und Musik | wöchentlich | 4 bis 5 |
| Kaffeeklatsch | wöchentlich | 10 bis 15 |
| Englisch | wöchentlich | 8 |
| Gedächtnistraining | wöchentlich | 4 bis 6 |
| Einblick Digital Einsteiger | wöchentlich | 8 |
| Einblick Digital Fortgeschr. | wöchentlich | 8 |
| eigenorganisierte Veranstaltungen | monatlich | 8 bis 10 |
| Stadtspaziergänge | monatlich | 4 bis 6 |
| Skat | monatlich | 8 bis 10 |
| Infoveranstaltungen | monatlich | 8 bis 12 |
| Kreativ und Spiel | wöchentlich | 2 bis 5 |

Insgesamt verzeichnete die Begegnungsstätte eine monatliche Resonanz zwischen 220 bis 270 Besucher*innen an allen Veranstaltungen.

Für die Fortsetzung musste bereits im letzten Quartal 2023 eine Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden. Das offene Angebot sollte offenbleiben, also weder durch die Art der Angebote noch durch den Preis Menschen ausschließen.

Aus diesem Grund wurden Wochenpakete „gepackt“. Sie beinhalten jeweils ein- bis fünf Teilnahmen an Kursen und Veranstaltungen und darüber hinaus Rabatte für Verköstigungen. Das Finanzierungsmodell ist solidarisch angelegt und grenzt nicht aus. Wer dennoch finanziell geringere Einkünfte hat, kann unkompliziert sein Wochenpaket durch Stipendien gefördert bekommen. Dankenswerterweise hat die Bürgerstiftung Dresden Mittel aus zwei Töpfen dafür bereitgestellt. Die Hilfe richtet sich persönlich an die Bedürftigen.

Im Fazit der Anschubfinanzierung ist zu konstatieren, dass die Begegnungsstätte eine nachhaltige Form der Betreuung und Finanzierung gefunden hat und zu einem wichtigen Ort gewachsen ist, der Begegnungen schafft und Einsamkeit vermeidet.

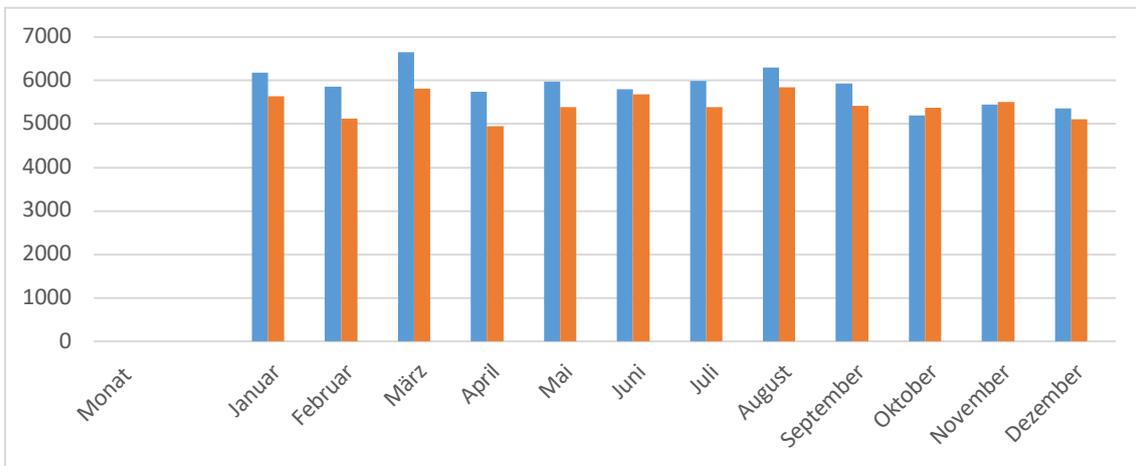


Wir wollen... dass Menschen eigenständig leben können ...

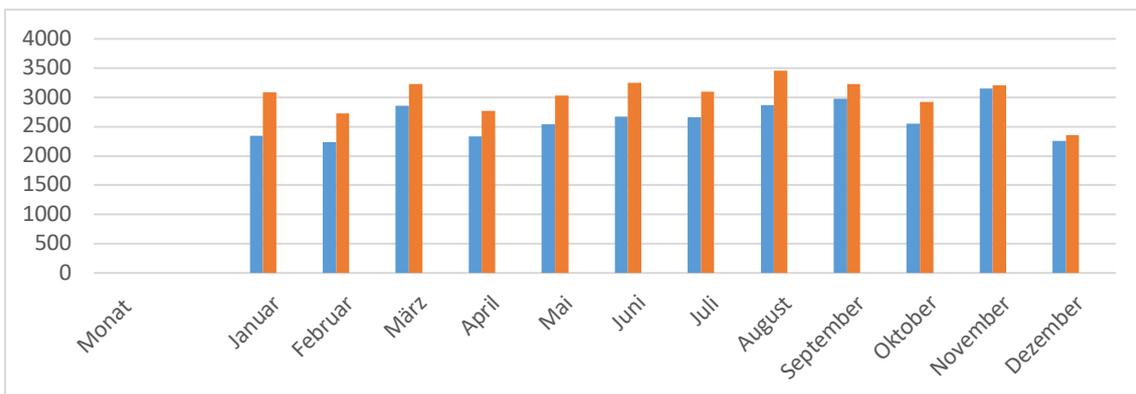
7) Küche/ Essen auf Rädern

Kein Bereich war von den steigenden Ausgaben im Jahr 2023 so betroffen, wie der Bereich der Küche, wo montags bis freitags zwischen 120 und 150 Essen ausgegeben werden. Vom gleichen Ort starteten an allen Tagen, außer sonntags, drei Fahrzeuge, um bedürftigen Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, eine Mahlzeit zu bringen.

Die Preisgestaltung war jeden Tag eine Gratwanderung. Unser Interesse lag und liegt auf einem bezahlbaren Mittagessen. Langfristig ist das nur möglich, wenn die Ausgaben für Lebensmittel, Personal, Energie etc. auch gedeckt sind. Beim Mittagstisch vor Ort sind die Zahlen der Kundinnen und Kunden stabil geblieben. Das war auch der verminderten Mehrwertsteuer zu verdanken.



Essen auf Rädern im Vergleich 2022 (blau), 2023 (orange)



Essen vor Ort im Vergleich 2022 (blau), 2023 (orange)

Täglich ein Mittagessen zu Bedürftigen zu bringen, ist aber auch in anderen Zusammenhängen eine Herausforderung. Verkehrsbeeinträchtigungen, wie Umleitungen oder Straßensperrungen, fehlende Parkmöglichkeiten, Lieferschwierigkeiten u.v.m. hatten tagtäglich Einfluss auf die Lieferungen. Streikende Verkehrsbetriebe oder geschlossene Kindereinrichtungen zeigen ihre Wirkung bis in diesen Arbeitsbereich, wenn der Arbeitsweg für den Koch oder die Kinderbetreuung für die Fahrerin zur Barriere werden. Doch bedürftige Menschen warten auf ihr Essen und Angehörige

verlassen sich auf die Dienstleistung. Das es im Jahresverlauf nie zu nennenswerten Störungen kam, ist der Einsatzbereitschaft und der Flexibilität des Teams in der Küche und der Fahrer*innen zu verdanken.

Wir wollen ... aktuelle Entwicklungen in den Blick nehmen... und Projekte initiieren...

8) Betreuungs- und Entlastungsleistungen (BTEL)

Menschen mit einem Pflegegrad haben Anspruch auf Leistungen, die sie im Alltag entlasten. Aus den früheren Hauswirtschaftskräften des Vereins wurde nach und nach ein eigenständiger Arbeitsbereich aufgebaut. Im Zentrum steht die Vermittlung zwischen den Personen, die im Haushalt helfen und den Menschen, die Hilfe benötigen.

Damit reagieren wir auf die zunehmenden Hilfebedarf älterer Menschen, die dennoch so lange wie möglich im eigenen Haushalt verbleiben sollen und wollen.

Seit Ende 2023 steht BTEL auf festen Füßen.

Dem vorausgegangen sind grundlegende personelle Neustrukturierungen. Zwei Mitarbeiter*innen des Vereins koordinieren den Bereich, sichern feste Sprechzeiten für Bedürftige und sind Ansprechpartner für Beschäftigte und Ehrenamtliche.

Der Kundenstamm umfasste am 31.12.2023 ca. 40 Haushalte, größtenteils alleinstehende Senioren und Seniorinnen, aber auch Ehepaare und wenige jüngere Familien, in denen ein Angehöriger — oftmals aufgrund chronischer Erkrankung — einen Pflegegrad innehat.

Betreut werden und wurden unsere Kunden von 4 Helferinnen und einem Helfer, die teils im Rahmen eines Ehrenamtes mit Aufwandsentschädigung, teils auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung, für den Verein tätig sind. Weitere Neueinstellung sind bereits geplant.

Die „guten Geister“, die wir in die einzelnen Haushalte vermitteln, verfügen fast ausnahmslos über langjährige Erfahrungen in diesem Bereich, manche von ihnen sind bereits seit über einem Jahrzehnt im Bereich der Hauswirtschaft in verschiedenen Einsatzstellen des Vereins tätig, andere bringen aufgrund ihres eigenen beruflichen Hintergrundes (hier reicht die Spannweite von der gelernten Hauswirtschafterin bis hin zur Krankenschwester) die entsprechenden praktischen Erfahrungen und Professionalität ein.

Gewünscht und genutzt werden vor allem Entlastungsleistungen, also regelmäßig anfallende Reinigungsarbeiten im Haushalt. Seltener wurde die Begleitung bei Spaziergängen oder das Erledigen von Besorgungen nachgefragt. In der Regel wurden 2023 zwischen 4 und 8 Stunden Hilfe pro Monat vereinbart.

Der Kundenstamm ist stabil. Ein Großteil der Kunden und Kundinnen nehmen bereits seit längerer Zeit Hilfe in Anspruch. Neue Anfragen gehen regelmäßig ein und konnten je nach Auslastung und freien Kapazitäten der MitarbeiterInnen auch positiv beantwortet werden.

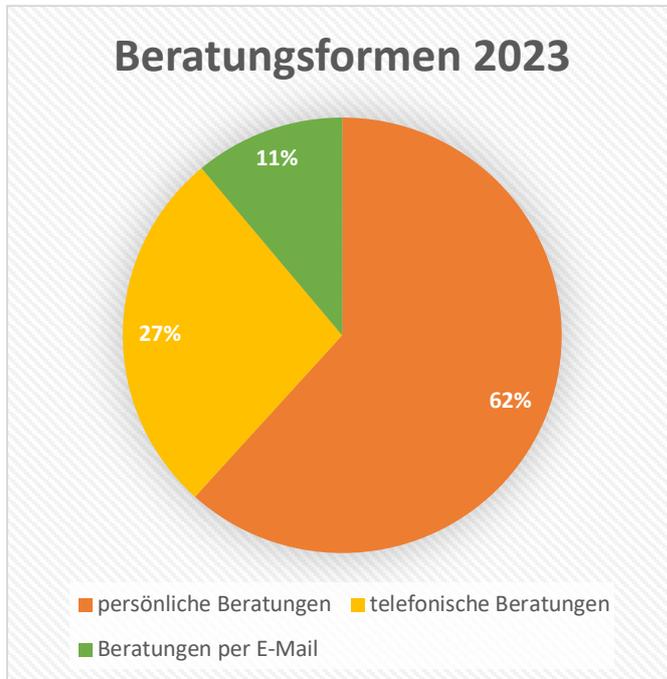
Trotz gelegentlicher Personalwechseln (durch Kündigung bzw. Ausscheiden von MA) konnte in den meisten Fällen kurzfristig eine gewisse Kontinuität wiederhergestellt werden, so dass die Haushaltshilfe weitergeführt wurde.

Die Helfenden konnten an Schulungen zu verschiedensten Themen teilnehmen. Regelmäßig wurden Treffen veranstaltet, an denen ein Austausch untereinander angeregt wird. Eine gute Qualität ist in der Arbeit mit der Kundschaft wichtig und gerade in der Arbeit mit Ehrenamtlichen herausfordernd. Sowohl den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen als auch den Helfenden gerecht zu werden, ist der Anspruch, der auch im neuen Jahr im Fokus steht.

Wir wollen den Menschen Sicherheit geben ...

9) Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung

Die **Schuldnerberatung** hatte Kontakt zu 905 Klient*innen (2022: 877). Erfasst wurden die im laufenden Jahr 2023 neu aufgenommenen sowie alle weitergeführten Fälle aus 2022. Von den 658 neuen Klient*innen (2022: 624) waren 358 männlich und 300 weiblich. Bei 31 Klient*innen (2022: 37) war ein gerichtlicher Betreuer bestellt. 109 (2022: 90) Bürger*innen hatten einen Migrationshintergrund.



Ca. 25 Prozent der Neuklient*innen wurden im letzten Jahr durch Dritte in die Beratungsstelle vermittelt. Das sind neben Mitarbeiter*innen des Jobcenters und des Sozialamtes auch Fachkräfte unseres Vereins oder anderer Träger. Daneben verwiesen auch gerichtliche Betreuer*innen, Sozialarbeiter*innen von Wohnungsgenossenschaften, Sparkassen und Banken auf die Beratungsstelle.

In der Beratungsstelle wurden im Berichtszeitraum 2023 Beratungen (2022: 1.827) durchgeführt. Diese Zahl enthält sowohl die persönlichen Beratungen (1.242) als auch die per Telefon (548) oder E-Mail (223).

Grundsätzlich besteht in der Auswahl einer Beratungsstelle für die Betroffenen das Wunsch- und Wahlrecht. Die Grafik zeigt einen Überblick, aus welchen Ortsamtsbereichen die neu aufgenommenen Klient*innen 2023 kamen.



Die Beraterinnen stellten im Berichtszeitraum nach Prüfung der Voraussetzungen 282 Bescheinigungen über einen erhöhten Freibetrag auf einem Pfändungsschutzkonto aus (2022: 292). Vom Sozialamt bewilligte Folgeberatungsprozesse wurden in 13 Fällen (2022: 14) zum Abschluss gebracht. 12 neue Folgeberatungsanträge (2022: 11) wurden 2023 gestellt.

In der **Verbraucherinsolvenzberatung** wurden 121 (2022: 98) außergerichtliche Einigungsversuche zum Abschluss gebracht. In 5 Fällen (4,1 % aller Einigungsversuche) gelang es, eine außergerichtliche Einigung unter allen beteiligten Gläubigern des Schuldners zu erzielen. Damit konnte ein aufwändiges, kostenintensives gerichtliches Verfahren vermieden werden.

In der Beratung lag zunächst stets der Fokus auf der Existenzsicherung, d.h. auf dem Erhalt des Wohnraums und des Energiebezugs. In der Beratungsstelle ist 2023 die Zahl der Menschen mit Mietschulden (2023: 92; 2022: 75) und Rückständen beim Energieversorger (2023: 56; 2022: 38) gestiegen. Hier bestand sofortiger Handlungsbedarf. Hohe Forderungen aus Betriebskostenabrechnungen oder Turnusrechnungen des Stromanbieters brachten eine Vielzahl von Mieter*innen in finanzielle Schwierigkeiten. Mit Unterstützung der Schuldnerberatung und in Kooperation mit der Wohnungsnotfallhilfe wurden in diesen Fällen Vereinbarungen getroffen, um die Vertragsverhältnisse nicht zu gefährden. Zusätzlich zur Rate musste meist gleichzeitig eine höhere Miete oder ein höherer Abschlag gezahlt werden.

Insbesondere Bezieher von Bürgergeld hatten deshalb über einen langen Zeitraum nicht ihr Existenzminimum zur Verfügung. Die Budget- und Haushaltsplanung half dabei, Schieflagen zu beseitigen und eine Neuverschuldung zu vermeiden.

In 23 Fällen wurden Spenden in einer Summe von 1.665 € aus dem Notfallhilfefond der Stiftung „Lichtblick“ ausgegeben.

Mit Abschluss des Beratungsprozesses war in 87% der Fälle die Existenz gesichert.

Die Beratungsgespräche trugen zur psychischen und wirtschaftlichen Stabilisierung der Ratsuchenden bei.

Auch bei Forderungen der verschiedenen Zahlungsdienstleister, wie Klarna oder PayPal, konnte eine Zunahme beobachtet werden. Das Konzept von „buy now pay later“ verführt Konsumenten zu vorschnellen Käufen und beschleunigt die Gefahr der Überschuldung. Insbesondere jungen Erwachsenen fehlen die Grundkenntnisse, um Risiken verantwortlich abzuwägen und entsprechende Entscheidungen zu treffen.

Mit der Organisation und Durchführung von Präventionsveranstaltungen, z.B. für die 10. Klassen der 25. Mittelschule "Am Pohlandplatz", unterstützten die Fachkräfte auch 2023 den Bildungsauftrag der Schule.

Die Sicherung der Qualität spielte auch im vergangenen Jahr eine wichtige Rolle. So wurde der Wartebereich umgestaltet und die Zufriedenheit mit der Beratung abgefragt. Dazu lagen Fragebögen aus. Die Teilnahme war freiwillig. Im Rahmen der Klientenbefragung schrieb eine alleinerziehende Klientin: *„Ich bin ... sehr dankbar für die Existenz dieser Einrichtung, um im Ämter-Dschungel ... den Überblick und die Möglichkeit zur Korrektur ergangener Bescheide etc. zu erhalten ...“* Eine andere Klientin gab folgende Rückmeldung: *„Weiter so, ich habe mich hier (1000%ig) voll verstanden gefühlt und durch diese Stelle wurde mein Leben wieder lebenswert.“* *„...vielen Dank für die tolle Hilfe und Unterstützung!“* (aus den Fragebögen der anonymen Klientenbefragung)

Alle eingegangenen Fragebögen wurden regelmäßig ausgewertet und die Ergebnisse fließen in die Arbeit der Beratungsstelle ein.

In Fokus des Vereins stand 2023 das Leitbild - unser Kompass. Darin heißt es u.a.: Wir wollen „den Menschen Sicherheit geben“. Das heißt für uns, dass sich die Dresdner*innen mit ihren Problemen auf unsere Hilfe verlassen können. Die Schuldnerberatung, die der Verein seit über 30 Jahren betreibt, zählt zu den beständigen sozialen Angeboten im Stadtteil Dresden - Striesen.

Was uns sonst noch wichtig ist ...

In den Rückblick gehören auch die Vorstandssitzungen des ehrenamtlich tätigen Vorstands. Er kam viermal zusammen und leitete die Mitgliederversammlung. Die Sitzungen beinhalten die Informationen der Geschäftsführung und zahlreiche Beschlüsse, u.a. zum Jahresabschluss. Dieser wird von einem Steuerberater erstellt und konnte einmal die ordnungsgemäße Buchführung feststellen als auch die Richtigkeit aller Vorgänge und Kontobewegungen.

Damit wird nicht nur der Vorstand entlastet, sondern auch die gewissenhafte und fleißige Arbeit des Verwaltungsteams zertifiziert.

Die Struktur der Verwaltung ist unverändert. Ein kleines Verwaltungsteam von 2,6 Vollzeitstellen gewährleistet die Abläufe und gestaltet die Arbeit der Praktiker in den Bereichen reibungsfrei, so dass die Konzentration auf die eigentlichen Aufgaben gelegt werden kann. Dieses Ergebnis ist nur möglich, wenn kurze Wege und gegenseitige Wertschätzung für beide Seiten vorhanden sind.

Neben der Verwaltung sorgen eine ehrenamtliche Mitarbeiterin als Betreuerin der Homepage und ein externer Datenschützer für Unterstützung.

Allen hauptamtlichen Mitarbeitenden, Ehrenamtler*innen und dem Vorstand an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre engagierte Arbeit, den hohen Anspruch an sich selbst und die erreichten Arbeitsergebnisse. Diese lassen sich nicht nur an den Zahlen ablesen.

Hauptaugenmerk haben die Adressat*innen unserer Arbeit. Gemeinsam Ziele zu erreichen, wirkungsvolle Hilfen zu gestalten, Zufriedenheit mit unseren Leistungen und Produkten herzustellen ... das sind die täglichen Herausforderungen. In unzähligen Fällen wurden sie gemeistert.

Nicht zuletzt gilt der Dank allen Stiftern, Spendern, langjährigen Kooperationspartnern und zuverlässigen Dienstleistern.

„ Als Anbieter sozialer Leistungen stehen wir für fachliche Qualität und beständiges Engagement. Unsere Hilfen zeigen Wirkung. "

Dieser Satz aus dem Leitbild ist auch unser Anspruch für das begonnene Jahr. Sie sind neugierig, wie wir uns schlagen? Dann schauen sie auf unsere Homepage. 14-tägig erscheinen hier aktuelle Informationen und kleine Berichte.

Ansprechpartner*innen und Kontakte

| | | |
|--|-------------------|----------------------|
| Geschäftsführung | Katrin Thiele | 0351 – 312 24 19 |
| Vorstand | | |
| Vorsitz | Gisela Haupt | Über Geschäftsstelle |
| Stellvertretung | Albert Wolff | |
| Stellvertretung | Konrad Görig | |
| Mitglied | Rudolf Richter | |
| Mitglied | Werner Kempter | |
| Mitglied | Christoph Hubrich | |
| Geschäftsstelle | | |
| Teamleitung Verwaltung | Kathleen Metzig | 0351 – 312 24 12 |
| Schuldner- und Insolvenzberatung | | |
| Teamleitung | Annett Gaumnitz | 0351 – 312 24 14 |
| Jugendhilfestation | | |
| Leitung | Katharina Zilm | 0351 – 312 30 10 |
| Ambulante Familienhilfe | Uta Hoffmann | 0351 – 312 30 11 |
| Tagesgruppe | Anja Krell | 0351 – 312 30 20 |
| Therapeutische Fünf-Tage-WG | Silke Biemel | 0351 – 312 30 13 |
| Gemeinsame Wohnform für Männer/ Frauen mit Kind | Anke Schöne | 0351 – 312 30 12 |
| Beschäftigungsprojekte | | |
| Teamleitung | John Brosig | 0351 – 312 78 25 |
| Wohnungsnotfallhilfe | | |
| Teamleitung Wohnungsnotfallhilfe | Katja Schuppert | 0351 – 312 24 23 |
| Info- und Beratungspunkt | | |
| Koordination | Sven Fiedler | 0351- 27 803 098 |
| Begegnungsstätte | | |
| Leitung Kantine und Essen auf Rädern | Jörg Eckert | 0351 – 316 16 32 |
| Essen auf Rädern | Büro | 0351 – 310 66 26 |
| Senior*innenarbeit | Büro | 0351 – 312 31 64 |
| Betreuungs- und Entlastungsangebote | Sven Fiedler | 0351 312 78 260 |

